

10. Nachsorgekongress

Wege aus der medizinischen Rehabilitation – **Lösungen?!**

25. / 26. Februar 2016
Eventpassage | City West | Berlin

Unter der Schirmherrschaft von Andrea Nahles,
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Programm

Organisationskomitee:

Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“

- BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen
- Bundesverband ambulante/teilstationäre Neurorehabilitation e.V.
- Gesellschaft für Neuropsychologie e.V.
- Selbsthilfegruppe „Hirnverletzte und Angehörige“
Hamburg und Umgebung
- SelbstHilfeVerband – FORUM GEHIRN e.V.
- ZNS – Hannelore Kohl Stiftung



Ein Projekt der

Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“



BAG Nachsorge erworbener Hirnschäden
bei Kindern und Jugendlichen
c/o Herr Ludger Hohenberger
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Salzmanstr. 156
48159 Münster



Bundesverband ambulante/teilstationäre
Neurorehabilitation e.V.
Am Beethovenpark 28
50935 Köln



Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP) e.V.
Nikolausstr. 10
36037 Fulda



SHG „Hirnverletzte und Angehörige“
Hamburg und Umgebung
Hanhoopsfeld 17
21079 Hamburg



SelbsthilfeVerband – FORUM GEHIRN e.V.
Geschäftsstelle
Schnörringer Weg 1
51597 Morsbach-Erbllingen



ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
Rochusstr. 24
53123 Bonn

Andrea Nahles, Bundesministerin für Arbeit und Soziales



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für den 10. Nachsorgekongress der Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ übernommen.

Auf Ihrem Jubiläumskongress werden Sie sich mit den Chancen auf Teilhabe für Schädelhirnverletzte im Anschluss an die medizinische Rehabilitation beschäftigen. Schon bei der Tagesstruktur, erst recht in Schule, Ausbildung und Arbeit – an diesen Schnittstellen entscheidet sich, ob für Menschen, die eine Schädelhirnverletzung erlitten haben, eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft

wieder möglich ist. Deshalb ist es besonders wichtig, dass alle Beteiligten sich in Bezug auf den konkreten Einzelfall möglichst gut abstimmen. Das gilt nicht nur für die Ärzte und Therapeuten, das gilt genauso für diejenigen, die für die finanzielle Seite der Rehabilitation verantwortlich sind: die Sozialversicherungen und die Eingliederungshilfe.

Auch für die Bundesregierung und für mich persönlich ist die uneingeschränkte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein zentrales Ziel. Gemeinsam mit allen Beteiligten und mit den Betroffenen selbst wollen wir Teilhabechancen verbessern und in dieser Legislaturperiode einen weiteren deutlichen Schritt hin zu einer inklusiven Gesellschaft gehen. Daher haben wir vereinbart, mit einem Bundesteilhabegesetz die Eingliederungshilfe zu einem modernen Teilhaberecht weiterzuentwickeln und stärker nach den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Menschen auszurichten. Dadurch wollen wir mehr Selbstbestimmung und Teilhabe ermöglichen.

Auch wenn bis zur Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes noch ein Stück Wegstrecke vor uns liegt, sind wir doch schon gut vorangekommen. Wir haben Reformbedarfe in der Arbeitsgruppe Bundesteilhabegesetz zusammen mit vielen Beteiligten, vor allem auch mit den Verbänden der Menschen mit Behinderungen, identifiziert und konkrete Regelungen diskutiert. „Nichts über uns ohne uns“ – dieser Gedanke leitet uns auch auf dem Weg hin zu einem modernen Teilhaberecht. Auf dieser Grundlage wird das Ministerium zügig die Reform ausarbeiten und einen Gesetzgebungsvorschlag auf den Weg bringen, der, so ist es unser Ziel, noch in dieser Legislaturperiode in Kraft treten kann.

Ich danke den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ für ihr langjähriges Engagement für unsere gemeinsame Sache. Zum zehnjährigen Bestehen des Nachsorgekongresses gratuliere ich herzlich und wünsche der Diskussionsveranstaltung einen guten Verlauf und Ihnen allen weiterhin viel Erfolg für Ihre wichtige Aufgabe.

Andrea Nahles
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

Donnerstag, 25. Februar 2016

09:30 - 10:30 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee

10:30 - 10:35 Uhr Achim Ebert

Eröffnung und Begrüßung durch die Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“

10:35 - 11:00 Uhr **Grußworte**

Dr. rer. pol. Rolf Schmachtenberg

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Leiter der Abteilung V: Teilhabe, Belange behinderter Menschen, Soziale Entschädigung, Sozialhilfe, Berlin

Thomas Härtel

Vizepräsident des Deutschen Behindertensportverbandes e.V. – National Paralympic Committee Germany, Frechen

11:00 - 11:10 Uhr Achim Ebert

AG „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“, Bonn

Resümee: Was tat sich seit dem 9. Nachsorgekongress?

Die Bilanz der AG „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“

11:10 - 11:55 Uhr **Key Lectures:**

Prof. Dr. Claus-W. Wallesch

Vorsitzender der DGNR, Elzach

„Nach der Medizinischen Rehabilitation: Wer unterstützt die Teilhabe von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen (MeH)?“

PD Dr. Kristina Müller

Chefärztin der Klinik für Neuropädiatrie, St. Mauritius Therapieklinik, Meerbusch

„Was bedeutet „Partizipation“ für Kinder?“

11:55 - 12:15 Uhr Kaffeepause

12:15 - 13:00 Uhr **Interviews mit Betroffenen: Wege aus der medizinischen Rehabilitation in die Teilhabe – Lösungen?!**

Interviewpartner:

· Julia Hierl in Begleitung von Maria Dotzler Klinik für Neurologische Rehabilitation am Bezirksklinikum Regensburg, Verein zweitesLEBEN e.V., Regensburg

· Marcus Pobel in Begleitung von Heidi Hellbach, UKT – Unfallkasse Thüringen, Gotha

· Jürgen Kammerl

Moderation:

Martin Winkelheide

Wissenschaftsjournalist, Köln

13:00 - 14:30 Uhr Mittagspause

14:30 - 15:00 Uhr **Impulsvortrag zur Einleitung der Diskussionsforen**

Richard Fischels

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Leiter der Unterabteilung Va: Prävention, Rehabilitation und Behindertenpolitik

Aktueller Stand des Bundesteilhabegesetzes und Bericht über die Initiative RehalInnovativ

15:00 - 17:30 Uhr

Diskussionsforen (Aufgrund der Größe der Veranstaltung können die Diskussionsforen nicht ausschließlich interaktiv gestaltet werden)

Diskussionsforum I

Alte Berge, neue Pfade – Kindheit/Adoleszenz, Rehabilitation und Teilhabe

Anett Reimann

InReha GmbH, Partner für neue Ziele, Hamburg

BAG „Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen“, Münster

Dr. Dirk Heinicke

Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche – Klinik Bavaria Zscheckwitz, Kreischa

Rainer John

Sozialpädiatrisches Zentrum Virchow-Klinikum, Berlin

BAG „Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen“, Münster

Rüdiger Rose

Unfallkasse Sachsen, Meißen

Sabine Unverhau

Neuropsychologischer Fachdienst, Düsseldorf

Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Marco Vollers

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Gütersloh

Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Friedehorst, Bremen

Diskussionsforum II

Regionale unabhängige Beratung – ein entscheidender Baustein für einen individuellen erfolgreichen Teilhabeprozess – Welche Strukturen und Qualitätsstandards in der Beratung von MeH gibt es bisher und was muss sich noch ändern?

Dr. Jana Alber

Beratungsstelle Stroke, Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg

Klinik für Neurorehabilitation, Evangelisches Krankenhaus, Oldenburg

Carsten Freitag

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Alica Aßmann

Helene-Maier-Stiftung, Mobiles Beratungsangebot für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen, Kreischa

Diskussionsforum III

Ausbildung, Studium, berufliche Neuorientierung nach erworbener Hirnschädigung – Wege in den 1. Arbeitsmarkt

Dominik Pöppel

Ambulante Reha am Krankenhaus GmbH, Geilenkirchen

Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Dr. Sigrid Seiler

Neuro Reha Team Pasing, München

Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Wolfgang Heizer

Berufsbildungswerk der Stiftung ICP München – Integrationszentrum für Cerebralpareesen, München

NN (angefragt)

Bundesagentur für Arbeit

Dr. Michael Schmitz

Berufsförderungswerk, Diakonie Michaelshoven, Köln

Dr. Marco Streibelt

Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin

Prof. Dr. Claudia Wendel

Hochschule Magdeburg-Stendal, Klinische Neuropsychologie, Stendal
Zentrum für ambulante Neuropsychologie und Verhaltenstherapie, Berlin

Diskussionsforum IV

Mit nachgehender Reha und Kurzzeitpflege in die Teilhabe – Fit für zuhause

Dr. med. habil. Paul Reuther

NeuroTherapie Rhein-Ahr, Zentrum für Rehabilitation, Eingliederung und Nachsorge,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Bundesverband ambulant-teilstationäre Neurorehabilitation (BV ANR) e.V., Köln

Prof. Dr. med. Stephan Bamborschke

P.A.N. ZENTRUM für Post-Akute Neurorehabilitation im Fürst Donnersmarck-Haus, Berlin

Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann

Rehabilitationszentrum Bethesda kreuznacher diakonie, Bereich Leben mit Behinderung,
Bad Kreuznach

Deutsche Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter e.V. (DVfR), Heidelberg

Prof. Dr. Dr. Paul-Walter Schönle

Maternus-Kliniken AG, Bad Oeynhausen

Diskussionsforum V

„Sind Recht haben und Recht kriegen zweierlei?“

Leistungen zu Rehabilitation und Teilhabe

Ludger Hohenberger

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, Münster

BAG „Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen“, Münster

Rainer Lasogga

Hegau-Jugendwerk GmbH, Neurologisches Krankenhaus und Reha-Zentrum, Gailingen

BAG „Nachsorge erworbener Hirnschäden bei Kindern und Jugendlichen“, Münster

Bernd Giraud

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR), Frankfurt

Werner Hesse

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V. (DPWV), Berlin

ab 18:00 Uhr

„Come together“

für TeilnehmerInnen und ReferentInnen im Alt-Berliner Biersalon,
Kurfürstendamm 225/226, 10719 Berlin

Freitag, 26. Februar 2016

09:00 - 09:30 Uhr

Vorstellung der Ergebnisse aus den Diskussionsforen I - V

Dr. med. Johannes Pichler

NeuroRehaTeam Pasing

Tagesklinik für neurologische Komplexbehandlungen & Nachsorge, München

Bundesverband ambulant-teilstationäre Rehabilitation e.V. (BV ANR), Köln

09:30 - 09:55 Uhr

Preisverleihung Fotowettbewerb: „Ihr Bild – Inklusion und Teilhabe von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen“

Musikalischer Beitrag

Sebastian Zachau, Pianist, Geltendorf

Auszeichnung der drei Preisträger

09:55 - 10:25 Uhr

„Die hirnverletzte Familie – teilhabeorientierte Begleitung, Beratung und Therapie des Beziehungssystems“

Thilo Müller

Rehabilitationsklinik Zihlschlacht. Kognitive und neuropsychiatrische Frührehabilitation,
Zihlschlacht/TG, Schweiz

10:25 - 10:45 Uhr

Kaffeepause

10:45 - 12:30 Uhr

Podiumsdiskussion zum Thema „Wege aus der medizinischen Rehabilitation in die Teilhabe – Lösungen?!“ mit anschließender Einbeziehung des Plenums

Dr. Wolfram Friedersdorff

Volkssolidarität Bundesverband e.V., Berlin

Werner Hesse

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V., (DPWV), Berlin

Christa Ratto

Deutsche Rentenversicherung Bund, Abtl. Rehabilitation, Berlin

Dr. Matthias Schmidt-Ohlemann

Rehabilitationszentrum Bethesda kreuznacher diakonie, Bereich Leben mit
Behinderung, Bad Kreuznach

Deutsche Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter e.V. (DVfR), Heidelberg

Prof. Dr. Dr. Paul-Walter Schönle

Maternus-Kliniken AG, Bad Oeynhausen

Dr. Helga Seel

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR), Frankfurt

Prof. Helmholt Seidlein

Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD), Berlin

Prof. Dr. Claus-Werner Wallesch

Deutsche Gesellschaft für Neurorehabilitation e.V., Elzach

Moderation: Lorenz Maroldt, Der Tagesspiegel, Berlin

12:30 - 12:50 Uhr

Christoph Kalchgruber, Doris Neidel

Steuerungsgruppe BAG „Wohnen MeH“

Hannes Müller, Thomas Snider

Steuerungsgruppe AG „Werkstätten für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen“

Berichte zu den Aktivitäten aus den Arbeitsgemeinschaften

· BAG „Wohnen MeH“

sowie

· AG „Werkstätten für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen“

12:50 - 13:00 Uhr

Achim Ebert

Resümee und Ausblick auf den 11. Nachsorgekongress

Referentinnen und Referenten

Alber, Jana

Beratungsstelle Stroke, Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg, Oldenburg
Klinik für Neurorehabilitation, Evangelisches
Krankenhaus Oldenburg, Oldenburg

Aßmann, Alica

Helene-Maier-Stiftung, Mobiles Beratungsangebot
für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen,
Kreischa OT Theisewitz

Bamborschke, Stephan

P.A.N. Zentrum für Post-Akute Neurorehabilitation
im Fürst Donnersmarck-Haus, Berlin

Dotzler, Maria

Klinik für Neurologische Rehabilitation am
Bezirksklinikum Regensburg, Regensburg
Verein zweitesLEBEN e.V., Regensburg

Ebert, Achim

Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation,
Nachsorge und Integration nach
Schädelhirnverletzung“, Bonn
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Fischels, Richard

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Freitag, Carsten

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Friedersdorff, Wolfram

Volkssolidarität Bundesverband e.V., Berlin

Giraud, Bernd

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR),
Frankfurt

Härtel, Thomas

Deutscher Behindertensportverband e.V. – National
Paralympic Committee Germany, Frechen

Heinicke, Dirk

Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche –
Klinik Bavaria Zscheckwitz, Kreischa

Heizer, Wolfgang

Berufsbildungswerk der Stiftung ICP München –
Integrationszentrum für Cerebralpareesen, München

Hellbach, Heidi

UKT – Unfallkasse Thüringen, Gotha

Hesse, Werner

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Gesamtverband e.V. (DPWV), Berlin

Hierl, Julia

Verein zweitesLEBEN e.V., Regensburg

Hohenberger, Ludger

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, Münster
BAG „Nachsorge erworbener Hirnschäden bei
Kindern und Jugendlichen“, Münster

John, Rainer

Sozialpädiatrisches Zentrum Virchow-Klinikum, Berlin
BAG „Nachsorge erworbener Hirnschäden bei
Kindern und Jugendlichen“, Münster

Kalchgruber, Christoph

Nachsorge Zentrum Augsburg, Gemeinn.
Gesellschaft zur nachklinischen Versorgung von
Hirngeschädigten mbH, Augsburg
BAG „Wohnen MeH“

Kammerl, Jürgen

Selbsthilfegruppe SHG-Darmstadt für „Junge
Schädel-Hirn-Verletzte“, Darmstadt

Lasogga, Rainer

Hegau-Jugendwerk GmbH, Neurolog. Krankenhaus
u. Reha-Zentrum, Gailingen
BAG „Nachsorge erworbener Hirnschäden bei
Kindern und Jugendlichen“, Münster

Maroldt, Lorenz

Der Tagesspiegel, Berlin

Müller, Hannes

Pfennigparade, Werkstatt für Körperbehinderte,
München
AG „Werkstätten für Menschen mit erworbenen
Hirnschädigungen“

Müller, Kristina

St. Mauritius Therapieklinik Meerbusch gGmbH,
Meerbusch

Referentinnen und Referenten

Müller, Thilo

Rehabilitationsklinik Zihlschlacht, Zihlschlacht/TG,
Schweiz

NN (angefragt)

Bundesagentur für Arbeit

Neidel, Doris

Pfennigparade Stationäre Wohngruppen GmbH &
REVERSY GmbH, München
BAG „Wohnen MeH“

Pichler, Johannes

NeuroRehaTeam Pasing, München
BV ANR e.V., Köln

Pobel, Marcus

Pennewitz

Pöpl, Dominik

Ambulante Reha am Krankenhaus GmbH,
Geilenkirchen
Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Ratto, Christa

Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin

Reimann, Anett

InReha GmbH, Partner für neue Ziele, Hamburg
BAG „Nachsorge erworbener Hirnschäden bei
Kindern und Jugendlichen“, Münster

Reuther, Paul

NeuroTherapie Rhein-Ahr, Zentrum für
Rehabilitation, Eingliederung und Nachsorge, Bad
Neuenahr-Ahrweiler
BV ANR e.V., Köln

Rose, Rüdiger

Unfallkasse Sachsen, Meißen

Schmachtenberg, Rolf

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Schmidt-Ohlemann, Matthias

Rehabilitationszentrum Bethesda kreuznacher
diakonie, Bereich Leben mit Behinderung, Bad
Kreuznach
Deutsche Vereinigung für die Rehabilitation
Behinderter e.V. (DVfR), Heidelberg

Schmitz, Michael

Diakonie Michaelshoven Berufsförderungswerk Köln
gemeinnützige GmbH, Köln

Schönle, Paul-Walter

MATERNUS-Klinik GmbH & Co KG, Bad Oeynhausen

Seel, Helga

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR),
Frankfurt

Seidlein, Helmholt

Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD), Berlin

Seiler, Sigrid

Neuro Reha Team Pasing, München
Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Snider, Thomas

Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung
GmbH, Berlin
AG „Werkstätten für Menschen mit erworbenen
Hirnschädigungen“

Streibelt, Marco

Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin

Unverhau, Sabine

Neuropsychologischer Fachdienst, Düsseldorf
Gesellschaft für Neuropsychologie e.V., Fulda

Vollers, Marco

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Gütersloh
Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene, Friedehorst, Bremen

Wallesch, Claus-Werner

Deutsche Gesellschaft für Neurorehabilitation e.V.
BDH-Klinik Elzach GmbH Klinik für Neurologische
Rehabilitation, Elzach

Wendel, Claudia

Fachhochschule Magdeburg-Stendal, Stendal

Winkelheide Martin,

Wissenschaftsjournalist, Köln

Zachau, Sebastian

Pianist, Geltendorf

Allgemeine Informationen

Veranstalter:

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Organisationskomitee:

Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“

Kongressbüro:

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
Nicola Jung
Rochusstraße 24 | 53123 Bonn
Telefon (0228) 9 78 45-40 | Telefax (0228) 9 78 45-55
info@nachsorgekongress.de

Kongressort:

Eventpassage, Kantstraße 8, 10623 Berlin

Teilnehmer:

Eingeladen sind Betroffene und Angehörige, PraktikerInnen der ambulanten und stationären Nachsorge, Therapeuten, SozialarbeiterInnen, Betriebs- und Werksärztenschaft, NeurowissenschaftlerInnen, VertreterInnen von Sozialverbänden, Sozialleistungsträgern, Kostenträgern und der Gesundheitspolitik.

Kostenbeitrag für die Teilnahme an der Veranstaltung:

Betroffene:	frei
Angehörige:	50,00 EUR ¹
Sonstige:	150,00 EUR ¹
Stornierungsgebühr	10,00 EUR

¹inkl. 19 % USt. auf die Kosten für die Kongressverpflegung. Kosten für Anfahrt und Übernachtung tragen die TeilnehmerInnen selbst.

Kostenbeitrag für die Teilnahme am Come Together:

Pro Person:	20,00 EUR ²
-------------	------------------------

(Betroffene, Angehörige, Sonstige)
²inkl. 19 % USt.

Bankverbindung:

Empfänger: ZNS – Hannelore Kohl Stiftung,
Bank für Sozialwirtschaft (BFS),
IBAN: DE95 3702 0500 0001 0693 02
BIC: BFSWDE33
Verwendungszweck: Nachsorgekongress 2016,
Name, Vorname

Teilnehmeranmeldung:

Ab sofort online unter:
www.nachsorgekongress.de/nsk_anmeldung
Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Den angegebenen Kostenbeitrag überweisen Sie bitte auf das angegebene Konto.

Informationen zum Fotowettbewerb:

www.nachsorgekongress.de/nsk_fwt_anmeldung

Hotels:

Es steht ein Kontingent an Hotelzimmern verschiedener Kategorien zur Verfügung, die gebucht werden können über HRS - Hotel Reservation Service, Meetings & Groups, Telefon (0221) 20 77-7320, E-Mail event-online@hrs.de
Für die Onlinebuchung steht Ihnen folgender Link zur Verfügung: www.nachsorgekongress.de/nsk_hotel-reservierung_berlin/



Anfahrt:

Die Eventpassage finden Sie in direkter Nachbarschaft vom Verkehrsknotenpunkt Zoologischer Garten, mitten in der Berliner City West

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

S-Bahn: Haltestelle Zoologischer Garten, S5, S7, S75
U-Bahn: Haltestelle Zoologischer Garten, U2, U9
DB - Regionalverkehr: Bahnhof Zoologischer Garten RE1, RE2, RE7, RB 14
BUS: Haltestelle Zoologischer Garten 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, M45, M46, M49, X9, X10, X34
Verbindung vom Flughafen Tegel (TXL):
BUS X9 bis Zoologischer Garten
Verbindung zum Flughafen Schönefeld (SXF):
RE 7 oder RB 14 bis Zoologischer Garten

Danke für die Unterstützung!



AMS-Vertrieb – Beratung & Business Development
www.ams-vertrieb.com
www.ams-die-akademie.de



Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt gemeinnützige GmbH
www.bfw-sachsen-anhalt.de



BWB Werkstätten
www.bwb-gmbh.de/bildung/projekte/MeH



date up training GmbH
www.date-up.com



EJF gemeinnützige AG
www.ejf.de



Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH
Berufliche Integration von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen (MeH)
www.faw.de



Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin
Ambulant Betreutes Wohnen
www.fdst.de/abw



HASOMED GmbH
www.hasomed.de



Haus am Stadtwald
www.haus-am-stadtwald.de



Heimbeatmungsservice
Brambring Jaschke GmbH
www.heimbeatmung.com



Hippocampus Verlag
www.hippocampus.de



IHR Rehabilitations-Dienst GmbH
www.rehabilitations-dienst.de



Fachmagazin not
www.not-online.de



In Reha GmbH – Partner für neue Ziele
www.inreha.net



NovaVision GmbH
www.novavision.de



Phönix-Institut
www.phoenix-institut-gruenheide.de
www.schallwellenmassage.de



REHAaktiv darr GmbH - Gesellschaft für medizinische und berufliche Rehabilitation
www.reha-aktiv.de



reIntegro
www.reintegro.de



Salo GmbH
www.salo-ag.de



PVD Pflegedienst Deutschland GmbH & Co. KG
www.toll-betreuung.de

STELLEN SIE SICH VOR ...

... Sie können nicht mehr
allein von A nach B kommen.

Alle 2 Minuten erleidet ein Mensch in Deutschland eine Schädelhirnverletzung, eine häufige Ursache sind Verkehrsunfälle.

Jeden kann es ganz plötzlich treffen; Jährlich kommt es zu über 350.000 Unfällen mit Auto, Rad, Motorrad oder Fußgängern. Häufig tragische Folgen von Zeitdruck, Leichtsinn oder Routine – Schuld oder nicht Schuld.

Kinder und Erwachsene sind tagtäglich, auch in Schule und Beruf, im Haushalt

oder beim Freizeitsport gefährdet, eine lebensbedrohliche Schädelhirnverletzung zu erleiden.

Helfen auch Sie – durch Aktionen, Initiativen, persönliche Vorsicht, Aufklärung und natürlich Spenden!

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

- Gefördert (seit 1983): ca. 675 Projekt mit rund 30 Mio. Euro
- Versorgung: 270.000 Unfallopfer pro Jahr, davon 35.000 verletzte Kinder unter sechs Jahren
- Handlungsfelder: Beratung, „Sprachrohr“ für Betroffene, Forschungsförderung, Prävention

Mitempfinden tut gut

Spendenkonto bei der Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE31 3705 0198 0030 0038 00
BIC: COLSDE33

www.hannelore-kohl-stiftung.de

